



*Wilhelmshaven am 09. Juli 2015*

## **Abschiedsfahrt Dampflokomotive BR 01 1066 Wilhelmshaven - Goslar.**

Zwei Sonderzüge innerhalb einer Woche in Wilhelmshaven Hbf.

**Wilhelmshaven (EJB).** Zweimal war der Bahnhof Wilhelmshaven Start und Ziel von Sonderzügen.

Am 27. Juni 2015 war die Arbeitsgemeinschaft Westfalendampf zusammen mit der Dampflokomotive BR 01 1600 der Ulmer Eisenbahnfreunde zu Gast. Es ging mit einem 11-Wagen Zug der 60er Jahre nach Goslar in den Harz. Da die Dampflokomotive bei acht vorherigen Sonderfahrten sehr viel Anfälligkeit zeigte, war es auf der Fahrt von Wilhelmshaven nach Goslar so etwas wie eine Abschiedsfahrt. Die Lok steht zur Hauptuntersuchung an und jeder Insider weiß, wie teuer und mit welchen unliebsamen Überraschungen zu rechnen ist. Zurzeit ist allerdings nicht absehbar, wann die wohl Stärkste Dampflokomotive Europas wieder Einsatzfähig sein wird. Deshalb war die Resonanz zur Mitfahrt, besonders unter den Eisenbahnfreunden sehr groß. Unterwegs, egal wo an der Strecke standen viele Fotografen, um diesen denkwürdigen Tag im Bild festzuhalten.

Fiel auf der Fahrt von Westerstede-Ocholt nach Hameln eine Woche vorher die Dampflokomotive komplett aus und wurde durch die Diesellokomotive V 200 033 ersetzt, wurde auf der Fahrt nach Goslar die Maschine so gut aufgerüstet, dass diese die ebenfalls zur Sicherheit am Zugschluss angehängte V 200 033 nicht zum Einsatz kam. Als ob die Dampflokomotive wusste, jetzt für längere Zeit aufs Abstellgleis zu kommen, gab diese noch einmal alles was sie konnte, besonders an der Steigungsstrecke Salzgitter-Ringelheim nach Goslar.

Sechs Stunden Aufenthalt in der Kaiserstadt Goslar bei guten Wetter (bis auf zwei kurze Gewitterschauer) ließ die Teilnehmer einen unvergesslichen Tag erleben, bis man gegen 23:30 Uhr wieder in Wilhelmshaven war. Am Bahnsteiggleis 2 in Bremen Hbf wurde noch einmal Wasser per Schlauch gefasst und im Barwagen war auf der Rückfahrt bereits Hochstimmung. Überhaupt hat sich das rührige Personal des Sonderzuges sehr gut um die Reisenden gekümmert mit belegten Brötchen zum Frühstück sowie Bockwürsten und Getränken. Informationen gab es per Lautsprecher in die Abteile.

An dieser Stelle möchten wir als Fahrgastverband PRO BAHN, Regionalverband Ems-Jade e.V. den Organisatoren für den gelungenen Einsatz und der Durchführung recht herzlichen Danken. Wir wünschen uns sehr, dass man in Wilhelmshaven nicht wieder fünf Jahre auf eine Dampflokomotive warten muss.

Eine Woche später war die V 200 033 mit der Museumsbahn Hamm nochmals in Wilhelmshaven zum Wochenende an der Jade mit einem Personenzug der 50er Jahre. Die Teilnehmer mussten sich den bisher heißesten Tag mit über 35 Grad übergehen lassen, aber am Hafen weht hier immer ein guter Wind im Zug dagegen dürfte es wohl wärmer gewesen sein. Auch den Teilnehmern und Organisatoren dieses Zuges sagen wir herzlich Dank für ihr Kommen und freuen uns auf ein möglichst, baldiges Wiedersehen in der Jadestadt.



Immer dicht umringt, der Sonderzug auch bei der Ankunft in Goslar neben einem Erixx-Zug.



Die V 200 033 am Abstellgleis in Wilhelmshaven Hbf.  
(Fotos 2x Norman Noll)

## Nds. Verkehrsminister Lies: Bahnumfahrung ist Ende 2020 fertig.

Gespräch mit Vertretern der Deutschen Bahn – Erste Schritte sind erfolgt.

---

**SANDE** – mk Fertigstellungsdaten hat es mit Blick auf die Bahnprojekte in der Region schon viele gegeben. Gestern erweiterte Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD, Sande) den Katalog um ein weiteres Datum: Ende 2020 soll die Bahnumfahrung in Sande fertiggestellt sein. Dies ist das Ergebnis eines Gesprächs mit Vertretern der Deutschen Bahn, das gestern in Hannover stattfand. „Mit der jetzigen Planung ist eine Fertigstellung endlich greifbar“, erklärte der Landtagsabgeordnete für Friesland. „Auch wenn einen der lange Zeitraum des Projekt etwas erschreckt, ohne den Druck und das Engagement aller politischen Parteien und Gruppierungen im Rat und ohne die große Unterstützung der Bevölkerung wären die wichtigen Entscheidungen in der Vergangenheit kaum möglich gewesen.“

Im März konnten die vier Erörterungstermine in Sande und ein weiterer in Oldenburg abgeschlossen werden. Zurzeit werden die landesbehördlichen Stellungnahmen erarbeitet und voraussichtlich bis Ende Juli an das Eisenbahnbundesamt übergeben. Lies rechnet bis Jahresende mit dem Planfeststellungsbeschluss, während zur Flurbereinigung Gutachten erstellt werden. Im Jahr 2016 bis ins 1. Quartal 2017 sollen Ausschreibung und Vergabe stattfinden, um Mitte 2017 mit dem Bau zu beginnen.

Lies betonte in diesem Zusammenhang auch die Notwendigkeit der Bahnumfahrung Sande als Güterverkehrsstrecke zum JadeWeserPort.

*Ein Bericht der Wilhelmshavener Zeitung, Friesland Redaktion, Malte Kirchner vom 27.06.2015.*

## Haftstrafe für Schwarzfahrer / Berufung verworfen.

Der Angeklagte war bereits mehrfach vorbestraft. Nun wurde auch die Bewährung widerrufen.

---

**WILHELMSHAVEN/OLDENBURG.** Wegen Schwarzfahrens mit der Nordwestbahn muss ein 24 Jahre alter Familienvater aus Wilhelmshaven voraussichtlich für 16 Monate ins Gefängnis. Ein entsprechendes Urteil des Amtsgerichts Wilhelmshaven hat das Landgericht Oldenburg gestern bestätigt – in Abwesenheit des Angeklagten. Dieser hatte gegen das Amtsgerichts-Urteil Berufung eingelegt. Gestern Morgen teilte er dem Gericht telefonisch mit, dass er krank sei. Doch das reichte nicht aus. Ohne ärztliches Attest gehe gar nichts, sagte die Vorsitzende Richterin. Die Berufung des Angeklagten gegen das erste Urteil wurde verworfen.

In dem Verfahren ging es um vier Schwarzfahrten. Dafür war der 24-Jährige

erstinstanzlich zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Bewährung gab es keine mehr, weil der Angeklagte mehrfach und einschlägig vorbestraft ist. Dass ihm nun die Bewährung versagt wurde, hat weitreichende Folgen. Denn aus früheren Strafen sind noch 14 Monate Bewährung offen. Die muss dem Angeklagten nach einem Bewährungswiderruf zusätzlich verbüßen.

Der Angeklagte hatte die Schwarzfahrten damit begründet, dass er seiner kleinen Tochter in Hannover ein Stück seiner Leber gespendet habe. Für die Bahnfahrten habe er kein Geld gehabt. Doch in der Anklage ging es nicht um die Fahrten nach Hannover, sondern stets um die Strecke Wilhelmshaven-Oldenburg-Wilhelmshaven. Zurzeit wird eine weitere Anklage gegen den 24-Jährigen vorbereitet. Da geht es dann wieder ums Schwarzfahren.

*Wilhelmshavener Zeitung vom 25. Juni 2015 Franz-Josef Höffmann.*

## **Nun ist das Gleis 1 fertig, aber Plan erst im Dezember.**

Wollte oder konnte man nicht?

---

**Wilhelmshaven** (EJB). Nun hatte es viel Wirbel um die Instandsetzung des Bahnsteiggleis 1 in Wilhelmshaven gegeben (wir berichteten). Nun ist das Gleis samt der Gleisentwässerung instandgesetzt worden, sogar etwas früher als geplant, doch in den Fahrplan für die Züge der NordWestBahn GmbH erst zum großen Planwechsel im Dezember. Zum kleinen Planwechsel am 14. Juni 2015 ging das wohl nicht. Unverständlich!?

Lediglich die o.a. Sonderzüge sowie einige Planzüge der NWB von Gleis 2 befuhren bisher das neue Gleis aufgrund von Gleisarbeiten am Gleis 2, dort wurden ein paar Meter Gleis gewechselt.

Wir fragen uns, was daran so schwierig ist, das Gleis wieder in Betrieb zu nehmen?

## **Fernbuskunden müssen umsteigen!**

Publicexpress bietet ab 3. August keine Verbindung mehr nach Groningen (NL) an.

---

**Bremen/Groningen(NL)** EJB. Lange Zeit gab es mit Bahn und Bus kaum Anschluss Richtung Holland – nun machen sich die erweiterten Angebote derart Konkurrenz, dass ein Busunternehmer das Handtuch wirft. Die vor elf Jahren ins Leben gerufene Fernbusverbindung von Bremen (Haltepunkte Hauptbahnhof, Flughafen) über Oldenburg (Omnibusbahnhof, Pferdemarkt, Universität) und Rasthof Apen-Remels in Jübberde (Kreis Leer) nach Groningen wird eingestellt, teilte das Unternehmen Publicexpress mit.

Seit Anfang Juni kann mit dem Niedersachsen-Ticket gegen einen geringen Aufpreis auch der Zug von Leer nach Groningen mitbenutzt werden. Wer mit einer Kleingruppe das Ticket nutze, komme teilweise für unter zehn Euro nach Groningen. „Mit diesen staatlich subventionierten Preisen kann unser Unternehmen leider nicht auf Dauer mithalten“, hieß es dazu von Publicexpress.

Es zeigt sich, dass diese Branche offenbar in einer Konsolidierungsphase angekommen ist. Die Firma Gerdes Reisen aus Westerstede-Ocholt hatte im September 2014 das insolvente Oldenburger Fernbusunternehmen Publicexpress übernommen. Gerdes Reisen war bereits zuvor als Subunternehmer für Publicexpress im Einsatz gewesen.

Noch bis einschließlich 2. August wird man von montags bis donnerstags viermal täglich Groningen ansteuern, freitags bis sonntags sind es sechs Verbindungen.

In erster Linie ist es wohl die Bahn, die dem Fernreise-Unternehmen das Leben zunehmend schwer gemacht hat. Über viele Jahre gab es nur dreimal täglich einen Zug von Bremen nach Groningen und zurück. Zwei-, dreimal am Tag fuhr zusätzlich ein Bus von Leer zum Grenzort Nieuweschans, wo in einen niederländischen Zug umgestiegen werden konnte. Nach einer Sanierung der Verbindung pendelte seit 2006 zweistündlich ein Zug, der seit einiger Zeit jede Stunde bis nach Leer fährt.



### **Bahn frei für bis zu fünf Personen – seit dem 14.06.2015 sogar bis nach Groningen**

Ob mit Freunden, der Familie, Kollegen oder Nachbarn:

Reisen Sie mit dem Niedersachsen-Ticket plus Groningen und bis zu vier weiteren Personen einen Tag lang bis nach Groningen (NL). **Für 28 € sowie 5 € je Mitfahrer.**

### **STRAILastic - IP Geländerausfachung gegen Bahnlärm.**

.....und schon kehrt Ruhe ein. Pilotprojekt gemeinsam mit der DB AG zur Lärminderung.

---

**Wilhelmshaven** (EJB). In der Diskussion um Reduzierung von Bahnlärm hat die Firma Kraiburg STRAIL eine halbhohe Schallschutzwand aus einer Elastormischung entwickelt, die entlang von Schienenstrecken einfach an Geländern montiert werden kann. Diese neue Technik der Lärminderung wird auch als Lärmschmuckwand bezeichnet. Ein Referenzprojekt wurde an der historischen Stadtmauer im Oberwesel entlang der linksrheinischen DB Strecke verwirklicht. Dort erhielten die Schalldämmelemente eine vorgesetzte Dekorplatte mit Bruchsteinmauer, um sich optimal in das mittelalterliche Stadtbild einzufügen. Die neuartige Lärmschutzwand würde sich zum Beispiel gut an der Bahnüberführung in Oldenburg am Pferdemarkt auszeichnen. **Lesen Sie hierzu bitte den Anhang der Firma Kraiburg STRAIL.**

### **Personalie: Manfred Terhardt in Bundesausschuss (BA) gewählt.**

Vorsitzender in das neu geschaffene Amt.

---

**Wilhelmshaven** (EJB). Manfred Terhardt, Gründer und langjähriger Vorsitzender des Regionalverbandes Ems-Jade e.V. wurde am letzten Bundesverbandstag (BVT) am 22.06.2015 in Göttingen zum Vorsitzenden des neu geschaffenen Bundesausschuss (BA) im Fahrgastverband PRO BAHN gewählt. Wir freuen uns sehr, dass Manfred T. sich weiterhin für höhere Aufgaben im Fahrgastverband zur Verfügung gestellt hat und durch seine Fachkompetenz eine Bundesweite Anerkennung gefunden hat. Der heute in Oldenburg lebende Manfred T. bleibt weiterhin Mitglied unseres Regionalverband Ems-Jade e.V.

Wir gratulieren ihm recht herzlich zu der Wahl und wünschen viel Glück und Geschick in dem neuen Amt.

### **Emslandlinie: DB AG schließt Reisezentren.**

Zum Planwechsel im Dezember fährt die Westfalenbahn zwischen Münster und Emden.

---

**Papenburg/Meppen/Lingen** (EJB). Die Reisezentren der Emslandlinie liegen in den letzten Zügen: Der Betreiber, die Deutsche Bahn, zieht sich mit ihrem Verkaufspersonal aus Papenburg,

---

Meppen und Lingen zurück. Fernverkehrstickets soll es ab Dezember nur noch in einem Automaten geben.

Papenburg/Meppen/Lingen - Ostfriesen, die vom Papenburger Bahnhof aus mit Fernzügen fahren wollen, können diese Tickets nur noch ein halbes Jahr lang vor Ort am Schalter kaufen. Die Deutsche Bahn schließt ihr Reisezentrum dort zum Winterfahrplanwechsel im Dezember – ebenso wie die beiden weiteren Standorte in Lingen und Meppen, wo bislang ebenfalls noch Tickets von der Deutschen Bahn am Schalter verkauft werden. Dies bestätigte Bahn-Sprecher Egbert Meyer-Lovis auf OZ-Anfrage. Die Bahnhöfe in Leer und Emden sind davon nicht betroffen.

Schalter zum Fahrkartenkauf wird es in Papenburg, Meppen und Lingen auch weiterhin geben – die werden ab Winter aber nur noch Nahverkehrstickets anbieten. Wer mit IC oder ICE fahren will, muss dann seine Karte an einem Automaten ziehen, der einzig und allein Fernverkehrstickets ausgibt.

**Kopp: Bei Verhandlungen hieß es seitens der Bahn: „Das brauchen wir nicht“.**

Wie kommt das? Die DB Regio hat die Ausschreibung für die Emslandlinie an die Westfalenbahn (WFB) verloren. Die wiederum hat einen Vertrag mit der Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) Niedersachsen, über den sie vertraglich verpflichtet ist, selbst für den Kartenverkauf am Schalter in Papenburg, Meppen und Lingen zu sorgen. Sie will dies über Partnerfirmen organisieren – in Papenburg zum Beispiel über die Hanrath-Gruppe.

Die Deutsche Bahn und die WFB haben zwar Gespräche darüber geführt, inwiefern der neue Nahverkehrsbetreiber den Fernverkehrsverkauf mit übernehmen könnte. Thomas Kopp, kaufmännischer Leiter der WFB, sagt: „Wir sind weiterhin gern zu Gesprächen bereit – aber als wir darüber verhandelt haben, hieß es vonseiten der Bahn: Das brauchen wir nicht.“ Meyer-Lovis spricht aus Sicht der Bahn nur davon, dass die Gespräche „nicht erfolgreich“ gewesen seien.

*(Quelle Ostfriesen Zeitung (OZ) vom 08. Juli 2015)*

## **Hamburg will seinen Güterverkehr auf der Schiene verdoppeln.**

EUGH hat Rechtsprechung in Sachen Elb- und Weservertiefung ans BVerwG Leipzig geschickt.

**Hamburg** (EJB). Der Welthafen Hamburg floriert im Güterverkehr und hier besonders mit Containern. In einem Internetfilmbericht der HamburgPortAuthority über die Hafenbahn in Hamburg und deren massiven Ausbau, wird von einer Steigerung des Güterverkehrs von täglich 200 auf 400 Züge pro Tag gesprochen. Dieses Ziel ist für die Jahre 2017/18 geplant.

Es ist überhaupt beeindruckend, was in Hamburg alles unternommen wird um die Infrastruktur auf Straße und Schiene auszubauen, um den Containerumschlag für die Zukunft zu steigern.

Allerdings hat es in den letzten Tagen einen „Dämpfer“ für die geplante Elb -und Weservertiefung aus Brüssel vom dortigen Europäischen Gerichtshof (EUGH) gegeben. Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig muss sich aufgrund von Klagen gegen die Vertiefungen der Umweltverbände damit beschäftigen und hatte den EUGH die Pläne zur Europäischen Rechtsprechung vorgelegt. Die Antwort war, dass die Flüsse in Europa nicht ohne weiteres mehr verändert werden dürfen, wenn überhaupt nur unter strengsten Umweltauflagen und wenn nichts anderes möglich ist. Der Schutz von Mensch und Natur hat höchste Priorität. Nach dem Bescheid des EUGH ist nun das Bundesverfassungsgericht wieder am Zug.

Und gerade da liegt der Knackpunkt für die Elb -und Weservertiefung, die Hamburg und auch Bremerhaven für ihre sogenannte Fahrrinnenanpassung brauchen. Allein die Vertiefung der Elbe

um einen Meter soll dem Steuerzahler rund 900 Millionen Euro kosten, dazu kommen noch einmal Kosten für die Vertiefung der Weser bis Bremen.

Man wird sehen und abwarten müssen, wie das endgültige Urteil des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig aussehen wird. Deutschland hat mit dem JadeWeserPort Wilhelmshaven bereits einen Tiefwasserhafen ohne Tiefgangbeschränkungen, wo heute schon die größten Containerschiffe (MAERSK und MSC) der Welt wöchentlich den Hafen anlaufen. Würde das auch von anderen Reedereien und Verladern gesehen und von Hamburg eine Kooperation gesucht werden, könnten viele Millionen Euro gespart und sinnvoller eingesetzt werden. sowie die Umwelt an den Flüssen geschont werden.

## **Ab Dezember 2015: Der neue RDC Autozug nach Sylt.**

DB Autozug bekommt einen Mitbewerber.

**Niebüll** (EJB) Seit März 2015 ist es offiziell: Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2015 fährt die RDC Deutschland mit Sitz in Niebüll mit mindestens 11 Fahrten täglich Pendler, Bewohner und Gäste per Autozug nach Sylt und zurück. Darüber hinaus hat sich die RDC D für weitere 59 Fahrten auf der Strecke Niebüll – Westerland beworben, die voraussichtlich im Juni von Bundesnetzagentur und DB Netz vergeben werden.

Ziel von RDC D ist eine Verdichtung und Verbesserung des Angebots von Autozug-Verbindungen auf die Insel. Davon profitieren Gäste, Pendler und natürlich die Bewohner der Insel Sylt. RDC D kümmert sich insbesondere um folgende Kundenwünsche des Sylt Shuttle:

- häufigere Überfahrten
- einfach zu merkende Abfahrtszeiten
- stabile Preise
- Beibehaltung des Insulaner-Tarifs
- Anhebung der Lastgrenze von Pkw von 3,0 auf 3,5 t
- Möglichkeit zur Reservierung fester Tage und Uhrzeiten
- Kombinierte Buchung von Unterkunft und Autoreisezug
- Mehr Service (WiFi) beim Warten an den Verladebahnhöfen
- Optimierter Service für Stammkunden (automatische Kennzeichenerkennung, monatliche Abrechnung, Informationen per App)
- Verringerung ungeplanter Wartezeiten bei Überfahrt

RDC D setzt zudem zusammen mit der Region wichtige Impulse, um die Strecke endlich zu modernisieren und von Diesel auf umweltfreundliche Antriebe umzurüsten.

Weil RDC D die Lokomotiven und Wagen in der Region instand halten lassen wird und zusätzliches Personal einstellt, profitiert neben Pendlern, Bewohnern und Gästen der Insel Sylt auch die Wirtschaft im Kreis Nordfriesland nachhaltig. Die RDC D Niederlassung in Niebüll spült zudem zusätzliche Gewerbesteuererinnahmen in die kommunalen Kassen.

**Klicken Sie folgende LINKS an und sehen einen Filmbericht „Kampf um den Sylt-Shuttle“:**

<http://www.rdc-deutschland.de/#!presse/c1ger>

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt:

Hans-Joachim Zschiesche

PRO BAHN RV Ems-Jade e.V. Goedenser Weg 8 26386 Wilhelmshaven



04421 - 84635 (AB)



[h.zschiesche@pro-bahn.de](mailto:h.zschiesche@pro-bahn.de)



Stadtbuslinie 4 bis Benlepstraße